

## Vorwort.

---

An mancherlei historische Arbeit bin ich froh herantreten, wohl aber darf ich versichern, dass ich niemals und bei keinem meiner verschiedenen Bücher in gleichem Maasse die Ueberzeugung haben durfte, etwas so nützlich und nothwendiges gethan zu haben, wie es bei dem kleinen genealogischen Abriss der Fall ist, den ich hier der Oeffentlichkeit übergebe. Langjährige Erfahrungen haben meine Ansicht befestigt, dass kein Mensch im Stande ist, auf einem andern als genealogischen Wege zu wirklicher Kenntniss und präsentem Wissen historischer Dinge zu gelangen. Wenn er sich dessen nicht völlig bewusst geworden ist, so wird dies nur dadurch zu erklären sein, dass die fleissige Lesung historischer Bücher eine Fülle von persönlichen Eindrücken hinterlassen hat, in denen die genealogischen Bilder gleichsam von selbst entstanden waren.

Zum Zwecke der Erwerbung von geschichtlichem Wissen ist aber dieser Weg nicht zu empfehlen, er ist viel zu lang und zu breit. Wollte jemand abwarten, bis ihm auf dem Wege des Detailstudiums der persönliche Verlauf der Geschichte klar werden soll, so kann er leicht siebenzig Jahre darüber werden. Es erinnert an den braven Mann, der die Geographie nicht anders erlernen zu können vorgab, als durch selbsteigene Bereisung aller fünf Welttheile. Tausende von jungen Leuten aber glauben ihren Geschichtsunterricht redlich vollendet zu haben, ohne jemals eine Reihe von persönlichen Vorstellungen in sich gebildet zu haben, wie sie das genealogische Handbuch fast mühelos erkennbar macht.

Zur wesentlichen Erleichterung dient es dem Studirenden, dass das Handbuch sich durchaus an die geschichtlichen Perioden